



Endprodukt

Vorwort

Am 25. September 2024 erlebten wir am Paderborner Flughafen eine Bildungskonferenz, die uns alle begeisterte. Ein absolutes Highlight war der inspirierende Vortrag von Nuka Kim, der uns mit neuen Wegen und Perspektiven sowie einem erfrischenden Perspektivwechsel motivierte und begeisterte.

Kurz darauf starteten die Workshops, die sogenannten B-LABS, in Dortmund und Detmold. Hier drehte sich alles um "Innovative Bildung" und die gemeinsame Entwicklung kreativer Bildungsangebote. In engagierten Gruppen wurden verschiedene Veranstaltungsideen erarbeitet und präsentiert.

Rund 40 Personen nahmen an der Konferenz und den anschließenden B-LABS teil und trugen zu einem inspirierenden Austausch bei. Um die großartigen Ergebnisse und Konzepte, die wir gemeinsam entwickelt haben, mit euch zu teilen, haben wir ein Endprodukt erstellt. Auf den folgenden Seiten findet ihr die Zusammenfassungen und Ergebnisse der B-LABS, unsere Vorlagen für Veranstaltungen sowie eine praktische Checkliste zur Veranstaltungsplanung. Im Anhang könnt ihr zudem Fotos der Ergebnisse, des Caterings und der B-LABS entdecken.

Das durchweg positive Feedback zur Bildungskonferenz und den B-LABS hat uns bestärkt, diesen aufregenden Prozess 2025 gemeinsam mit den Kolpingsfamilien fortzusetzen. Wir möchten weiterhin spannende und innovative Ideen entwickeln und planen, diesmal aktiv in die verschiedenen Regionen der Bezirksverbände zu fahren und dort Veranstaltungen zu organisieren. Ihr werdet schon bald mehr darüber erfahren.

Zudem haben wir uns auf eure Nachfrage hin dem Projekt *Archiv* angenommen, das es vor einigen Jahren mal gab. Wir mussten jedoch feststellen, dass es nach der neuen DSGVO nicht mehr umsetzbar ist. Natürlich senden wir euch gern auf Anfrage eine Zusammenfassung der Kurstitel aus dem letzten Jahr zu, damit ihr euch inspirieren lassen könnt. Außerdem haben wir für euch eine Landingpage erstellt, welche euch den bürokratischen Arbeitsaufwand erleichtern soll. Ihr findet dort alle wichtigen Unterlagen, die ihr für das Einreichen und Abrechnen von Veranstaltungen benötigt.

Außerdem freuen wir uns, die Einführung unseres neuen WhatsApp-Channels anzukündigen! Bleibt auf dem Laufenden und erhaltet alle wichtigen Informationen direkt auf euer Smartphone. Alle weiteren Infos dazu folgen bald.

Wir freuen uns darauf, im Jahr 2025 unsere gemeinsame Reise fortzusetzen und die Zukunft der Bildung mit euch zu gestalten!

Liebe Grüße

Eure Abteilung Erwachsenenbildung des Kolping-Bildungswerks Paderborn

Ergebnisse Bildungskonferenz

1. **Motivationsrede durch Herrn Nuka Kim:** Was hat Adolph Kolping motiviert? Was hat seine Arbeit ausgemacht? Wie können wir wieder zur Menschlichkeit zurückfinden?
2. **Praktische Übung „Helikopter-Methode“ (Speed-Dating) zu den Fragen:** Was hat dich besonders angesprochen beim Vortrag von Nuka Kim? Was motiviert dich persönlich, Bildungsarbeit zu machen? Wo hast du zuletzt einen „Aha-Moment“ (besonders/überraschend) hinsichtlich Bildungsarbeit erlebt? Welche neuen Ideen und Alternativen hast du für die Inhalte und Methoden von Bildungsveranstaltungen?
3. **Eine Frage sollte dazu schriftlich beantwortet werden: Welchen Gedanken nimmst du nach dem heutigen Tag mit?**
 - Mehr Aufmerksamkeit zu den Mitmenschen, mehr auf Mitmenschen achten
 - Die Begrüßung von Menschen ist wichtig
 - Sich selbst weniger Stress machen: es muss erst mir gut gehen, bevor ich daran denken kann, es anderen recht zu machen
 - Indem Probleme besser benannt werden, können sie auch besser gelöst werden
 - Persönliche Kontakte stärken
 - Mehr reflektieren und Perspektivwechsel
 - Große Bandbreite, was das Verständnis von Bildung angeht: junge und alte Menschen definieren den Begriff unterschiedlich
 - Der Weg ist der Weg – Das Ziel ist das Ziel
 - Augen mehr öffnen
 - Es gibt keine neuen Themen für Bildung, aber es gibt neue Methoden, Informationen und Erkenntnisse. Es geht um die eigene Haltung
 - Bildung hört nie auf

4. Zusammenfassung:

Die Veranstaltung wurde positiv bewertet. Besonders gelobt wurden das exzellente Catering und Buffet sowie der schöne Veranstaltungsort mit guter Atmosphäre und ausreichend Platz. Der Vortrag und die Moderation fanden großen Anklang, da sie inhaltlich spannend, praxisbezogen und zum Nachdenken anregend waren. Die persönliche Ansprache und der wertschätzende Empfang trugen zur angenehmen und entspannten Stimmung bei. Das Engagement des Teams sowie die Möglichkeit, neue Kolpinger kennenzulernen, wurden ebenfalls hervorgehoben. Insgesamt war es ein kurzweiliger Abend mit interessanten Gesprächen und einem inspirierenden Referenten. Mehr solcher praxisorientierten Veranstaltungen werden gewünscht.

Das Feedback zeigt, dass die Veranstaltung insgesamt positiv wahrgenommen wurde, es jedoch Verbesserungspotenzial gibt. Ein häufig genannter Kritikpunkt ist die zu knapp bemessene Zeit. Viele Teilnehmer wünschen sich mehr Zeit für den Vortrag und das Impulsgespräch, um die Themen ausführlicher zu behandeln und tiefere Diskussionen zu ermöglichen. Zudem wurde eine bessere Ausschilderung des Veranstaltungsorts angeregt, da einige Schwierigkeiten bei der Orientierung hatten. Auch wurde

vorgeschlagen, in der Einladung mehr Informationen über die Inhalte bereitzustellen. Akustische Probleme und der Wunsch nach visuelleren Präsentationen (z.B. mehr Einsatz des Projektors) wurden ebenfalls angesprochen.

5. Sonstiges/ Hinweise/ Ideen

- Ideen zum Auftakt von Veranstaltungen dieser Art: (noch vor der Vorstellungsrunde):
- Gemeinsam ein Lied anstimmen
- Versweise einen Text/ein Gebet lesen
- Sichtweise ändern, genau hinsehen und hören. Mich ändern-Sache auf den Grund gehen
- Einzelgespräch folgt
- Möglichst wenig Bürokratie
- Wir brauchen Referenten! Ggfs von der Diözese! KF Lippstadt
- Ich möchte sonst noch mitgeben, dass man sich bei solchen Veranstaltungen selbst reflektieren kann. Weiter so!



Zusammenfassung der B-LABS:

Unsere Bildungsworkshops entstanden aus der Bildungskonferenz im September. Während der Fokus der Konferenz auf dem inspirierenden Vortrag von Nuka Kim lag und es ums Zuhören und Verarbeiten ging, sollten die Teilnehmenden in den Workshops aktiv arbeiten und ihre Ideen einbringen.

Unser erster B-LAB fand am **14.11.2024** im Dortmunder Fußballmuseum statt.

Nach einem kurzen Impulsvortrag von Winfried Henke zum Thema „Innovative Bildung“ starteten auch schon die Gruppenarbeiten. Die Teilnehmenden sollten in Kleingruppen an drei verschiedenen Gruppentischen zu drei verschiedenen Themen eine mögliche Veranstaltung planen. Dabei ging es darum, die drei Lernziele des Abends mit einzubeziehen. Wie plane ich eine Veranstaltung mit einem innovativen Bildungsangebot? Welche neuen Methoden und Formate kann ich ausprobieren? Und wie erreiche ich neue Zielgruppen und höhere Teilnehmerzahlen? Die Ergebnisse wurden anschließend im Plenum vorgestellt und besprochen.

Der erste Gruppentisch behandelte das Thema „Einsamkeit“. Hierzu fanden die Teilnehmenden eine Inputkarte auf dem Tisch, auf der die wichtigsten Fakten zu dem Thema zusammengefasst wurden.

Nach einer längeren Gruppenphase, in welcher ein konkretes Veranstaltungskonzept erstellt wurde, konnten die Teilnehmenden anschließend ihre Ergebnisse dem Plenum vorstellen.

Der Gruppentisch Einsamkeit stellte folgende Ergebnisse vor:

Name der Veranstaltung: → „Gemeinsam gegen Einsam“
Neue Formate und Methoden: → Ein Familienwochenende
Thema des Familienwochenendes: → Digital- Lab: Es geht um einen Workshop zum Thema Digitalisierung
Neue Zielgruppen: → Kinder und Jugendliche zeigen den Älteren grundlegende Dinge zum Thema Digitalisierung und geben eine Einführung

Der zweite Gruppentisch behandelte das Thema „Angst vor der Zukunft“. Mithilfe der Inputkarte erstellte die Gruppe folgendes Konzept:





Thema der Veranstaltung: „Arbeitsplätze in der Region“
Format: → Politisches Wandern (zum Beispiel zu verschiedenen Firmen im Ort, Rathaus, etc.)
Methode: → Podiumsdiskussionen
Lernorte: → Räume von Firmen nutzen, Kinos, Museen
Ansprechpartner: → Betriebe, Jobcenter, Politik, Gewerkschaften, Kolping-Bildungswerk
Zielgruppen: → Jung und Alt, Arbeitssuchende oder allgemein Interessierte

Die dritte und damit letzte Gruppe beschäftigte sich mit dem Thema „Gemeinschaft in der Region stärken“. Die Teilnehmenden setzten den Fokus darauf, allgemeine Dinge zu bestimmen, welche wichtig sind, um interessante Veranstaltungen in der Region zu planen.

<ul style="list-style-type: none">• Gemeinsames Essen und Trinken zieht an -> z.B. ein Kochabend
<ul style="list-style-type: none">• Kolpingsfamilien sollten mehr zusammenarbeiten und gemeinsame Veranstaltungen planen
<ul style="list-style-type: none">• Generell mit mehr Firmen oder auch Schulen, etc. zusammenarbeiten, Kooperationen eingehen, etc.
<ul style="list-style-type: none">• Man benötigt Bildung, die nicht nach Bildung aussieht. Das bedeutet, dass es nicht mehr nur Bildungsveranstaltungen geben soll, in denen einer vorne steht und referiert und die anderen nur zuhören.

Bei interessanten und tollen Gesprächen sowie leckeren Snacks ließen wir den Abend gegen 20:15 Uhr ausklingen.

Auf unseren B-LAB in Dortmund folgte der zweite Workshop am **23.11.2024** in Detmold am Flugplatz Hangar 21.

Der Workshop startete mit einem ausgiebigen Frühstück, bevor ein kurzer Impulsvortrag zur innovativen Bildung folgte.

Anschließend erfolgte wieder der Arbeitsauftrag, zu den oben beschriebenen Lernzielen eine innovative Veranstaltung zu planen.

In der Gruppenphase wurde erneut an drei Gruppentischen zu denselben Themen gearbeitet.

Die Ergebnisse wurden dem Plenum anschließend vorgestellt und ausgiebig besprochen.





Die Ergebnisse der ersten Gruppe stammten von dem Gruppentisch „Angst vor der Zukunft“.

<u>Titel:</u> Workshopreihe zum Thema Klima
<u>Verschiedene Thema und Formate/Methoden:</u> <ol style="list-style-type: none">1. „Radelns fürs Klima“<ul style="list-style-type: none">➔ Tour zu anderen Kolpingsfamilien- viele verschiedene Stopps und Diskussionen zu verschiedenen Themen (z.B. Bienengarten)2. „Klimamobil“<ul style="list-style-type: none">➔ Das Klimamobil über Kolping buchen und dazu verschiedene Workshops planen3. „Nachhaltiges Kochen“ als Running Dinner<ul style="list-style-type: none">➔ Thema als Running Dinner planen. Verschiedene Referenten sprechen zu mehreren Themen bei den einzelnen Stopps (z.B. bei der Vorspeise wird ein nachhaltiges Produkt verwendet, zu welchem der/die Referent:in spricht
<u>Neue Zielgruppen:</u> <ul style="list-style-type: none">➔ Gemeinsame Projekte mit anderen Kolpingsfamilien planen➔ Kooperationen mit Schulen, Kitas, etc.➔ Werbung machen bei Museen, Schulen, etc.➔ Social Media bewerben

Vor allen Dingen zum Projekt „Running Dinner“ fand ein reger Austausch statt. Eine Kolpingsfamilie berichtete, dass sie dieses Format bereits einmal ausprobiert hatten und ein voller Erfolg war.

Als nächste Gruppe stellt der Thementisch „Einsamkeit“ seine Ergebnisse vor.

<u>Thema:</u> <ul style="list-style-type: none">➔ „Einsamkeit verhindern“
<u>Neue Formate und Methoden:</u> <ul style="list-style-type: none">➔ Ein Speeddating mit Hilfe der sog. „Talk-Box“, aus der man verschiedene Themen wählen kann
<u>Neue Zielgruppen:</u> <ul style="list-style-type: none">➔ 30 – 40-Jährige
<u>Werbung:</u> <ul style="list-style-type: none">➔ Über Social Media <u>vor</u> und <u>nach</u> der Veranstaltung

Abschließend präsentierte die dritte Gruppe des Thementisches „Gemeinschaft in der Region stärken“ ihre Idee:





Titel: DIY-Tutorial auf Youtube- Handwerken leicht gemacht

Ablauf:

- ➔ Ein Youtubevideo soll gedreht werden
- ➔ Anleitung für ein Do-it-yourself im handwerklichen Bereich
- ➔ Grundlagen sollen erklärt und die Teilnehmenden in Gruppen eingeteilt werden
- ➔ Verschiedene Aufgaben sollen gezeigt und geübt werden: Streichen, Dübeln, Umgang mit der Bohrmaschine, Tapeten kleben, etc.
- ➔ Mittags soll es ein leckeres Catering geben
- ➔ Anschließend sollen die Teilnehmenden ein eigenes Youtubevideo drehen -> ein Tutorial, wie es wirklich läuft und was alles schiefgehen kann
- ➔ Zum Abschluss gibt es ein „Feierabendbier oder -cola“ und die Reflexion des Tages

Lernort:

- ➔ Alte Wohnungen
- ➔ Alte Lagerhallen
- ➔ Schulen
- ➔ Werkstätte

Neue Zielgruppen:

- ➔ Kooperationen mit Betrieben im Handwerk (Maler, Elektriker, Tischler etc.)
- ➔ junge Leute

Nach den Vorstellungen der Gruppenarbeiten fand noch ein längerer Austausch über verschiedene Veranstaltungsmöglichkeiten innerhalb der Kolpingsfamilien statt.

Zusammengefasst haben die B-LABS beeindruckende Ideen und inspirierende Impulse für innovative Veranstaltungskonzepte hervorgebracht.

Ein häufiges Feedback war der Wunsch nach längeren Veranstaltungen, um mehr Zeit für den Austausch zu haben. Dies möchten wir zukünftig gerne berücksichtigen und planen bereits spannende Veranstaltungen für das Jahr 2025.





Innovative Bildungsangebote:

gesellschaftsrelevante
Themen

etwas anderes **probieren**

Jahresprogramm
abwandeln

“Neu denken”



Neue Methoden & neue Formate

neue **Lernorte** ausprobieren

neue **Formate** ausprobieren
-> z.B. digital oder hybrid

Interaktive Veranstaltungen
mit neuen **Methoden**
-> z.B. Fishbowl, Speeddating,
Worldcafé, praktische
Workshops, etc.



Neue Zielgruppen & höhere Teilnehmerzahlen

Familien einbeziehen

gemeinsame Projekte

direktes **Feedback** nach
Veranstaltungen

Selbstreflexion
-> kritisch hinterfragen

Themenbeispiele für Bildungsveranstaltungen

→ Allgemein innovativere und gesellschaftsbewegende Themengebiete finden
(nicht immer das gleiche)

Thema	Beschreibung	Methoden/For mate	Individuelle Bildungsangebote
Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein	Sensibilisierung für ökologische Themen und nachhaltige Praktiken.	Workshops, Exkursionen, interaktive Webinare	Individuelle Projekte zur Umsetzung von Nachhaltigkeit
Digitale Kompetenzen	Vermittlung von Fähigkeiten im Umgang mit digitalen Medien und Technologien.	Online-Kurse, Gamification, Hackathons	Personalisiertes Coaching in digitalen Tools
Gesundheit und Wohlbefinden	Förderung der physischen und psychischen Gesundheit.	Achtsamkeits-Workshops, Sport-Events, Ernährungskurse	Individuelle Gesundheitsberatung
Interkulturelle Kommunikation	Verständnis und Respekt für kulturelle Vielfalt fördern.	Rollenspiele, interaktive Diskussionen	Sprachkurse oder interkulturelle Austauschprogramme
Soziale Gerechtigkeit	Aufklärung über soziale Ungleichheiten und Diskriminierung.	Podiumsdiskussionen, Filmabende, Workshops	Mentoring-Programme für benachteiligte Gruppen
Kreativität und Innovation	Förderung kreativen Denkens und innovativer Ansätze	Kreativitätsseminare Workshops	Individuelle Innovationsprojekte

Thema	Beschreibung	Methoden/For mate	Individuelle Bildungsangebote
Politische Bildung	Aufklärung über politische Prozesse und Bürgerengagement.	Planspiele, Diskussionsrunden, Online-Debatten	Individuelle Workshops zur politischen Mitbestimmung
Medienkompetenz	Kritischer Umgang mit Informationen aus verschiedenen Medienquellen.	Medienanalyse-Workshops, Podcasts erstellen	Individuelle Schulungen zur Fake-News-Erkennung
Lebenslanges Lernen	Bedeutung des kontinuierlichen Lernens im Berufs- und Privatleben betonen.	Learning Circles, Peer-Learning-Gruppen	Persönliche Lernpläne oder -ziele

Alternative Lernorte:

1. **Kunstgalerien oder Museen:** Veranstaltungen in einem kreativen Umfeld können das Lernen anregen und neue Perspektiven eröffnen.
2. **Naturparks oder Gärten:** Outdoor-Lernorte fördern nicht nur das Wohlbefinden, sondern bieten auch Möglichkeiten für umweltbezogene Bildungsangebote.
3. **Cafés oder Buchhandlungen:** Informelle Treffen in gemütlichen Umgebungen können den Austausch und das Lernen fördern.
4. **Theater oder Performance-Räume:** Kreative Ausdrucksformen wie Theater können genutzt werden, um Themen wie interkulturelle Kommunikation oder soziale Gerechtigkeit zu vermitteln.
5. **Universitäten oder Bildungseinrichtungen:** Die Nutzung von Räumen in Hochschulen kann Zugang zu Fachwissen und Ressourcen bieten.
6. **Historische Stätten:** Veranstaltungen an Orten mit geschichtlicher Bedeutung können das Lernen über Geschichte und Kultur lebendiger gestalten.

7. **Sporteinrichtungen:** Sportstätten können für Teambuilding-Workshops oder Gesundheitsseminare genutzt werden.
8. **Virtuelle Realitätsräume (VR):** Innovative Technologien ermöglichen immersive Lernerfahrungen, die besonders bei komplexen Themen hilfreich sein können.
9. **Fabriken oder Produktionsstätten:** Exkursionen zu Unternehmen bieten Einblicke in industrielle Prozesse und berufliche Weiterbildungsmöglichkeiten.
10. **Community-Zentren:** Diese Orte sind oft der Mittelpunkt des sozialen Lebens und eignen sich gut für lokale Bildungsangebote.
11. **Strand- oder Seeufer:** Veranstaltungen am Wasser können entspannend wirken und gleichzeitig Raum für kreative Aktivitäten bieten.
12. **Bibliotheken:** Neben traditionellen Lernressourcen bieten viele Bibliotheken auch Räume für Workshops und Gemeinschaftsveranstaltungen an.

Neue Formate:

1. **Barcamps:** Teilnehmergesteuerte Konferenzen, bei denen die Agenda von den Teilnehmern selbst gestaltet wird.
2. **Lerncafés:** Informelle Treffen in gemütlicher Atmosphäre, bei denen Wissen ausgetauscht und diskutiert wird.
3. **Mentoring-Programme:** Erfahrene Personen begleiten und unterstützen Lernende über einen längeren Zeitraum.
4. **Lernspaziergänge:** Bildungsspaziergänge, bei denen Wissen in der Natur oder in der Stadt vermittelt wird (Walk&Talk).
5. **Running Dinner:** Eine Form von Kochabend, an dem Teilnehmende verschiedene Gänge eines Menüs an unterschiedlichen Orten einnehmen und dabei von einer Location zur nächsten wechseln. Bei verschiedenen Gängen kann zu unterschiedlichen Themen debattiert werden (z.B. Nachhaltigkeit)
6. **Politisches Wandern:** Historische, soziale und politische Themen werden durch Besuche von relevanten Orten und Gespräche mit Zeitzeugen oder Experten erörtert
7. **Workshops und Hackathons:** Intensive, kollaborative Veranstaltungen, bei denen in kurzer Zeit kreative Lösungen erarbeitet werden.
8. **Webinare und Online-Kurse:** Digitale Formate, die eine breite Zielgruppe erreichen und ortsunabhängiges Lernen ermöglichen.

9. **Pop-up Learning Spaces:** Temporäre Lernorte in der Gemeinde, die für spezielle Bildungsprojekte genutzt werden (z.B. eine alte Fabrik zum Erlernen von handwerklichen Dingen). 6

Neue Methoden:

➔ **Interaktion! Aktiviere die Teilnehmenden und bringe sie dazu, die Veranstaltung aktiv mitzugestalten**

1. **Worldcafé:** Ein Worldcafé ist eine gemütliche Gesprächsrunde an verschiedenen Tischen. Jeder Tisch hat ein Thema, und nach einer Weile wechseln wir die Tische, um neue Ideen zu sammeln. So können wir viele verschiedene Meinungen und Ideen hören.
2. **Speed Dating:** Schneller Austausch von Ideen und Netzwerken. Beispiel: Kurze Gespräche zwischen Teilnehmern aus verschiedenen Bereichen, um neue Perspektiven zu gewinnen.
3. **Unconference/Barcamp:** Selbstorganisierte Sessions zu Bildungsthemen. Beispiel: Workshops und Vorträge, die von den Teilnehmern selbst gestaltet werden.
4. **Fishbowl:** Diskussionsrunden, die Hierarchien aufbrechen und gleichrangige Meinungsäußerung fördern. Beispiel: Diskussionen über innovative Lehrmethoden.
5. **Peer Learning:** Lernende unterrichten und unterstützen sich gegenseitig, was den Austausch und die Zusammenarbeit fördern.

Neue Zielgruppen/ höhere Teilnehmerzahlen:

Marketing und Outreach: Nutzung von Social Media, lokalen Medien und Partnerschaften mit Gemeinschaftsorganisationen, um auf die Veranstaltungen aufmerksam zu machen.

Familien einbeziehen: Spreche mehrere Generationen gleichzeitig an (z.B. Familienwochenende oder Familienworkshop – die Jungen bringen die Alten etwas bei)

Flexible Teilnahmeoptionen: Verschiedene Teilnahmeformate (online, hybrid, vor Ort) anbieten, um unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht zu werden.

Gemeinsame Projekte: Zum Beispiel ein Gartenprojekt, bei dem alle gemeinsam pflanzen und pflegen. Das verbindet und macht Spaß.

Nutzung moderner Digitaltechnik: Online-Plattformen und virtuelle Veranstaltungen, um jüngere Zielgruppen anzusprechen.

Kritische Frage: „Wie oft reflektieren wir wirklich über unsere eigenen Handlungen und deren Auswirkungen auf unsere Gemeinschaft?“

➔ **Holt ihr euch Feedback ein?**

Selbstreflexion fördern:

Regelmäßige Reflexionsrunden: Nach jeder Veranstaltung oder Aktivität eine kurze Runde einlegen, in der jeder Teilnehmer seine Eindrücke und Gedanken teilt. Fragen wie „Was hat mir gefallen?“ und „Was könnte verbessert werden?“ helfen dabei.

Feedback-Karten: Jeder Teilnehmer erhält am Ende einer Veranstaltung eine Karte, auf der er anonym Feedback geben kann. Diese Karten werden gesammelt und ausgewertet. Noch spannender wird es, wenn du die Karte als QR-Code herumreichst!

Mentorensystem: Erfahrene Mitglieder können als Mentoren für neue oder jüngere Mitglieder fungieren. Durch regelmäßige Gespräche und Austausch können beide Seiten voneinander lernen und sich weiterentwickeln.

➔ **Auf der nächsten Seite findest du die passenden Links zu verschiedenen Plattformen, die dich bei der Planung unterstützen. Vor allen Dingen findest du zu Methoden und Formate mehr Informationen zur Vorgehensweise und Erklärungen.**

Hier findet ihr eine Auswahl an Links, die euch hilfreiche Tipps und Anleitungen zur Planung von innovativen Bildungsveranstaltungen bieten:

Methoden für innovative Veranstaltungen:

Erklärvideo:

<https://youtu.be/HExGJx0DnaU>

PowerPoint zu Formaten und Methoden:

https://www.bag-selbsthilfe.de/fileadmin/user_upload/Informationen_fuer_SELBSTHILFE-AKTIVE/Praesentation_Innovative_Veranstaltungsformate.pdf

Außergewöhnliche Lernorte, wo ihr eure Veranstaltungen planen könnt:

<https://www.toptagungslocations.de/>

Zusätzlich haben wir eine spezielle Seite (Landingpage) auf unserer Website eingerichtet, auf der ihr alle wichtigen Dokumente findet, die für das Beantragen von Fördermitteln erforderlich sind:

<https://www.kolping-weiterbildung.de/Themen/Kolpingsfamilien/>

Unsere Social-Media-Kanäle:

Instagram:

<https://www.instagram.com/kolping.bildung.paderborn/>

Facebook:

<https://www.facebook.com/Erwachsenenbildung.Kolping>



CHECKLISTE

für die Planung einer Bildungsveranstaltung

Zielgruppe & Thema

- Zielgruppe definieren
- Thema festlegen
- Inhalte und Schwerpunkte bestimmen
- Lernziele klar darlegen

Rahmen- bedingungen

- Datum und Uhrzeit festlegen
- passenden Lernort/Location suchen
- Teilnehmeranzahl bestimmen
- Format festlegen ((online, hybrid, etc.)

Methoden & Materialien

- Interaktive Methoden wählen
(Gruppenarbeiten, Speeddating, etc.)
- Benötigte Materialilien organisieren
- Um die Technik kümmern
- Teilnehmerlisten unterschreiben lassen

Ablaufplan

- Zeitplan erstellen
- Pausenzeiten beachten
- Pufferzonen einplanen
- Notfallplan zurechtlegen

CHECKLISTE

für die Planung einer Bildungsveranstaltung

Kommunikation & Werbung

- Werbung auf der Website
- Aushänge und Flyer
- Werbung auf Social Media
- Mündliche Werbung

Verpflegung & Logistik

- Verpflegung und Getränke organisieren
- Wegbeschreibung zur Location
- Veranstaltung ausschildern

Budget & Finanzierung

- Kostenaufstellung der Veranstaltung
- Budget bestimmen
- Veranstaltung beim Kolping-Bildungswerk einreichen und auf Förderfähigkeit prüfen lassen
- Kosten für Materialien, Verpflegung und Honorare berücksichtigen

Evaluation & Feedback

- Feedbackbögen erstellen
- Feedback einholen
- Veranstaltung auswerten
- Reflektieren - was lief gut, was nicht?

CHECKLISTE

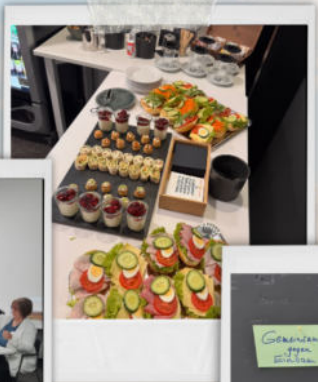
für die Planung einer Bildungsveranstaltung

Sonstiges:

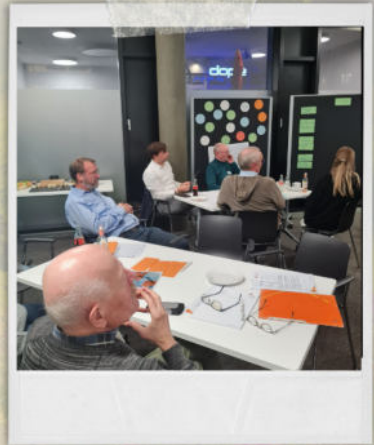
-
-
-

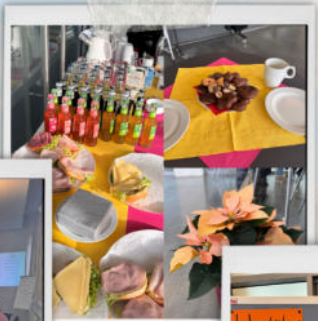
-
-
-

Notizen:



B-Lab Dortmund
14.11.2024





B-Lab Detmold
23.11.2024